



CURANUM

Gute Pflege hat ein Zuhause.

HALBJAHRESBERICHT 2009

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI

ERHOLUNG DER DEUTSCHEN KONJUNKTUR ERST FÜR 2010 ERWARTET

Die konjunkturelle Talfahrt setzte sich im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres fort. Auch wenn sich der Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität verlangsamte, bewegten sich Auftragseingänge, Produktion und Kapazitätsauslastung auf sehr niedrigem Niveau. Zum Ende des zweiten Quartals mehrten sich die Anzeichen für ein Ende der globalen Rezession, viele Konjunkturindikatoren und Umfragewerte zeigten wieder leicht nach oben. Dennoch rechnen die maßgeblichen Wirtschaftsforschungsinstitute erst ab 2010 mit einer Aufwärtswende.

Der erwartete massive Einbruch auf dem Arbeitsmarkt blieb bislang aufgrund vermehrter Inanspruchnahme von Kurzarbeit aus, gleichwohl kletterte die Anzahl der Arbeitslosen in Deutschland im zweiten Quartal 2009 auf 3,48 Mio. Personen (Vj. 3,3 Mio. Personen). Insgesamt stieg die Arbeitslosenquote von 7,8 % im zweiten Quartal 2008 auf 8,3 % im zweiten Quartal 2009, dies entsprach einem Anstieg von 0,5 %. Aufgrund der anhaltenden Wirtschaftsflaute wird jedoch für das zweite Halbjahr 2009 und das erste Halbjahr 2010 mit einem kräftigen Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet. Daher gehen wir für die kommenden Quartale tendenziell von einer Zunahme der häuslichen Pflege und einer dementsprechend geringeren Nachfrage nach Heimplätzen aus.

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland stieg im zweiten Quartal 2009 durchschnittlich um 0,3 % (Vj. 2,9 %), besonders die Kosten für Heizöl und Kraftstoffe stiegen wieder an. Die Inflationsrate blieb weiterhin auf einem niedrigen Stand, im Mai 2009 lag die Teuerungsrate bei 0,0 %.

Insgesamt blieb auch das Konsumklima auf niedrigem Niveau, obwohl nach einer monatelangen Stagnationsphase die Verbraucherstimmung in Deutschland wieder einen leichten Aufwärtstrend zeigte. Sinkende Preise und Anreizsysteme wie beispielsweise die Abwrackprämie wirkten sich positiv auf das Kaufverhalten der Konsumenten aus.

PFLEGEMARKT AUCH IN DER KRISE WEITGEHEND STABIL

Während die Auftragseingänge in vielen Branchen Rückgänge verzeichneten, zeigte sich die Pflegeheimbranche weitgehend stabil und gehört nach wie vor zu einem der bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren und Jobmotoren der Zeit. Der Konsolidierungsprozess in der Branche verlangsamte sich im ersten Halbjahr vermutlich durch fehlende Finanzierungsmöglichkeiten aufgrund der Finanzkrise. So wurden zwar zahlreiche Pflegeheime in kleineren und größeren Gruppen angeboten, es kamen jedoch kaum Übernahmen zustande. Die Neubautätigkeit nahm stark ab, da professionelle Anleger aufgrund der Finanzkrise, der verminderten Kreditvergaben und der neuen Landesheimgesetze, die die Refinanzierung von Investitionen erschweren, weniger in neue Immobilien investierten wie in den vergangenen Jahren.

CURANUM LEGT GRUNDSTEIN FÜR NEUE RESIDENZ

Die CURANUM AG legte am 10. Juli 2009 in der Gemeinde Wachtendonk im Kreis Kleve in Nordrhein-Westfalen den Grundstein für die CURANUM Seniorenresidenz im Hageland. Das 5.500 Quadratmeter große Grundstück des ehemaligen Wachtendonker Sportplatzgeländes an der Wankumer Straße soll 65 Bewohnern in 43 Einzel- und 11 Doppelzimmern ein Zuhause bieten. Das große Grundstück erlaubt eine einstöckige Konzeption des Gebäudes mit sternförmig angeordneten Wohngruppen, eigenen Wohnzimmern für jede Wohngruppe, sechs Lichthöfen und großzügigen Restaurant- und Cafeteriaflächen. Da die CURANUM AG bereits drei Einrichtungen in Nettetal betreibt, passt diese neue Einrichtung gut ins Konzept, da Synergie-Effekte genutzt werden können. Die Eröffnung der Seniorenresidenz ist für Mai 2010 geplant.

ERWEITERTE VERSORGUNG FÜR DEMENZIELL ERKRANKTE MENSCHEN

Die Pflegereform ist nun seit einem Jahr in Kraft. Besonderen Erfolg verzeichnete seither die Schaffung zusätzlicher Betreuungskräfte zur Versorgung demenziell erkrankter

Menschen. Rund 10.000 zusätzliche Betreuungskräfte konnten bislang laut Bundesministerium für Gesundheit eingestellt werden. Die CURANUM AG führte dieses Konzept bereits in 45 Einrichtungen erfolgreich ein. Bis zum 1. September 2009 werden weitere zehn Einrichtungen und alle Übrigen sukzessive folgen.

Am 1. Juli 2009 fiel außerdem der Startschuss für die neuen Pflegenoten, die die Qualität der Einrichtungen und der ambulanten Dienste bundesweit gleich beurteilen und mehr Transparenz schaffen sollen. Der MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) prüfte bereits die erste Einrichtung der CURANUM AG. Das Feedback der Prüfer war sehr positiv, ein detaillierter Bericht und wie bzw. wann die Ergebnisse veröffentlicht werden, ist derzeit jedoch noch nicht bekannt.

UMSATZERLÖSE IM ZWEITEN QUARTAL IM PLAN

Die Umsatzerlöse stiegen im zweiten Quartal 2009 von 63,7 Mio. € im Vorjahr auf 64,3 Mio. €, der Anstieg betrug 0,9 %. Die Umsätze enthielten Erlöse unserer neuen Seniorenresidenz Scheffelhof in Bad Dürkheim in Höhe von 0,5 Mio. €, zudem lag die Belegung im Monat Mai 2009 geringfügig über der Belegung des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse resultierten aus der vollstationären Pflege, die 55,0 Mio. € bzw. 85,5 % beitrug, aus Serviceleistungen für Appartementmieter in Höhe von 0,6 Mio. € bzw. 0,9 %, aus Umsätzen aus der Vermietung von Appartements in Höhe von 5,4 Mio. € bzw. 8,3 % sowie aus dem Umsatz der ambulanten Dienste in Höhe von 1,7 Mio. € bzw. 2,6 % und den sonstigen Umsätzen wie beispielsweise Inkontinenz-erstattung oder Kioskeinnahmen in Höhe von 1,6 Mio. € bzw. 2,4 %.

Im ersten Halbjahr 2008 beliefen sich die Umsatzerlöse auf insgesamt 127,5 Mio. € und reduzierten sich somit geringfügig auf 127,4 Mio. €, davon waren 109,0 Mio. € bzw. 85,6 % Umsatzerlöse aus der vollstationären Pflege, 1,1 Mio. € bzw. 0,9 % Erlöse aus den Serviceleistungen für Appartementmieter, 10,7 Mio. € bzw. 8,4 % aus Umsatzerlösen aus der Vermietung von Appartements und 3,4 Mio. € bzw.

2,7 % aus Umsatzerlösen der ambulanten Dienste sowie 3,2 Mio. € bzw. 2,5 % aus sonstigen Umsätzen.

PERSONAL- UND MIETAUFWAND STEIGT

Der Personalaufwand kletterte von 32,3 Mio. € im zweiten Quartal 2008 auf 32,7 Mio. € im zweiten Quartal 2009. Grund dafür waren höhere Rückstellungen für Überstunden und ein negativer Einmaleffekt aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen im Konzern. Zudem stiegen die Aufwendungen für Leiharbeiter deutlich, da sich die Personalsuche derzeit schwieriger gestaltet.

Aufgrund von Mietindexierungen an einigen Standorten erhöhte sich der Mietaufwand um 3,7 % von 13,4 Mio. € im zweiten Quartal 2008 auf 13,9 Mio. € in der aktuellen Berichtsperiode.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA verminderte sich von 6,8 Mio. € im zweiten Quartal 2008 auf 6,2 Mio. € im zweiten Quartal 2009. Die Abschreibungen blieben mit 2,4 Mio. € in der aktuellen Berichtsperiode identisch zum Vorjahr. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT verringerte sich um 15,6 % auf 3,8 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €) und das Ergebnis nach Steuern nahm von 1,7 Mio. € im zweiten Quartal 2008 um 0,6 Mio. € auf 1,1 Mio. € im zweiten Quartal 2009 ab. Das Ergebnis je Aktie sank demzufolge von 0,05 € auf 0,03 € im zweiten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahr.

Im ersten Halbjahr 2009 erhöhte sich der Personalaufwand um 1,6 % auf 64,8 Mio. € (Vj. 63,8 Mio. €) und der Mietaufwand kletterte um 2,2 % auf 27,8 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2009 (Vj. 27,2 Mio. €). Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA sank auf 12,6 Mio. € um 14,3 % im ersten Halbjahr 2009 (Vj. 14,7 Mio. €) und die Abschreibungen veränderten sich leicht von 4,7 Mio. € im ersten Halbjahr 2008 auf 4,8 Mio. € im ersten Halbjahr 2009. Das Finanzergebnis verbesserte sich von -4,8 Mio. € auf -4,4 Mio. € (+8,3 %), das Nachsteuerergebnis betrug 2,2 Mio. € (Vj. 3,8 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,07 € nach 0,12 € im Vorjahr.

ENTWICKLUNG DES CASH FLOW

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres 8,7 Mio. € und lag damit leicht unterhalb des Cash Flows in der Vergleichsperiode des Vorjahres (9,0 Mio. €). Ursache dafür war neben dem rückläufigen Vorsteuerergebnis die Reduzierung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von 5,5 Mio. € zum 30.06.2008 auf 4,4 Mio. € zum 30.06.2009 sowie der Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 0,6 Mio. € auf 0,1 Mio. € zum 30.06.2009. Dem gegenüber stand die Zunahme der Rückstellungen von 1,8 Mio. € in der ersten Jahreshälfte 2008 auf 3,6 Mio. € im ersten Halbjahr 2009.

Für Investitionen setzten wir im ersten Halbjahr 2009 rd. 15 Mio. € weniger ein (2,2 Mio. € zum 30.06.2009) als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (17,5 Mio. € zum 30.06.2008). Grund dafür war der Erwerb der ELISA Seniorenstift GmbH zum Anfang des Jahres 2008. Insgesamt investierten wir in unsere Einrichtungen 1,9 Mio. €.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im zweiten Quartal 2009 -11,6 Mio. € (Vj. -6,0 Mio. €). Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 4,2 Mio. €, Auszahlungen für Finanzierungsleasing in Höhe von 3,9 Mio. € sowie die Auszahlungen für den Aktienrückkauf von 0,3 Mio. € und die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 3,2 Mio. € waren darin enthalten.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum Ende des zweiten Quartals verringerte sich im Vergleich zum 31.12.2008 um 3,8 Mio. € von 237,7 Mio. € auf 233,9 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 1,6 %.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich im zweiten Quartal auf 19,2 Mio. € (31.12.2008: 23,9 Mio. €). Die Reduzierung um 4,7 Mio. € resultiert zum Einen aus der Dividendenausschüttung für 2008 in Höhe von 3,2 Mio. €, zum Anderen aus der Tilgung von Darlehen in Höhe von 2,2 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen von 213,8 Mio. € zum 31.12.2008 auf 214,7 Mio. € zum Ende des zweiten Quartals.

Die kurzfristigen Schulden stiegen auf der Passivseite der Bilanz um 5,9 Mio. € auf 36,5 Mio. € zum Ende des zweiten Quartals 2009 (31.12. 2008: 30,6 Mio. €). Der Grund dafür war die Umgliederung eines Immobiliendarlehens in Höhe von 5,7 Mio. €, das aufgrund der Fälligkeit im nächsten Geschäftsjahr in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gebucht wurde.

Die langfristigen Schulden fielen um 8,0 Mio. € von 143,0 Mio. € zum 31.12.2008 auf 135,0 Mio. € zum Ende des zweiten Quartals 2009. Die oben genannte Umgliederung des Darlehens in Höhe von 5,7 Mio. € und die planmäßige Tilgung von Bankdarlehen im Geschäftsjahr 2009 bildeten hierfür die Grundlage.

Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der langfristigen Leasingverbindlichkeiten (54,9 Mio. €; Vj. 53,0 Mio. €) aufgrund der Passivierung der Leasingverpflichtung Scheffelhof aus.

Das Eigenkapital ist bedingt durch die Dividenden-Ausschüttung, den Kauf eigener Aktien und die Zuführung von ergebnisneutralen Rückstellungen für Zinssicherungsgeschäfte um insgesamt 1,7 Mio. € von 64,1 Mio. € zum 31.12.2008 auf 62,4 Mio. € zum Ende des zweiten Quartals 2009 zurückgegangen. Gegenläufig wirkte sich das Konzernergebnis 2009 aus.

Die Eigenkapitalquote belief sich somit auf 26,5 % (Vj. 26,7 %).

INVESTITIONEN

In der aktuellen Berichtsperiode investierten wir insgesamt 3,7 Mio. € für Instandhaltung, Renovierung und Ersatzbeschaffung in unsere Einrichtungen sowie in die Wäscherei.

ÜBER 6000 MITARBEITER IM UNTERNEHMEN

Im zweiten Quartal 2009 stieg die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern von 6.014 Personen im ersten Quartal 2009 auf 6.035 Mitarbeiter (Q2/2008: 5.931). Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im ersten Halbjahr 2008 stieg von 5.957 Mitarbeitern um 1,14 % auf 6.026 Mitarbeiter im ersten Halbjahr 2009.

ERGEBNISSE DER ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG 2009

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 25. Juni 2009 in der Seniorenresidenz und Pflegezentrum am Kreuzlinger Feld in Germering bei München statt. Insgesamt nahmen rund 124 Personen, darunter 92 Aktionäre und 32 Vertreter an der Versammlung teil, die gesamt 14,4 Mio. Aktien vertraten. Dies entsprach einer Präsenz von 44,09 % der 32,6 Mio. Aktien.

Neben den Standardtagesordnungspunkten standen die Wahlen zum Aufsichtsrat, die Aufhebung des genehmigten Kapitals 2005 sowie die Schaffung eines genehmigten Kapitals 2009 sowie die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien und die Beschlussfassung über die Satzungsänderung aufgrund des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) an.

Die Hauptversammlung stimmte allen Tagesordnungspunkten einschließlich der Wahl in den Aufsichtsrat von Herrn Dr. Michael Treichl mit der erforderlichen Mehrheit zu. Auch die Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 6,5 Mio. € neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen, beschloss die Hauptversammlung mit der erforderlichen Mehrheit. Die beiden zuletzt genannten Abstimmungen kamen aufgrund von Gegenanträgen zu den ursprünglichen Tagesordnungspunkten 6 und 7 zustande.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Aufgrund der Niederlegung des Aufsichtsratsmandates von Frau Sabine Klöckner zum 27. Mai 2009 und der Wahl des geschäftsführenden Gesellschafters von Audley Capital Advisors LLP, Herrn Dr. Michael B. Treichl, setzt sich der Aufsichtsrat nun aus nachfolgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Dr. Dieter Thomae, Dipl.-Kfm., Sinzig (Vorsitzender)
- Herr Bernd Scheweling, Diplom-Betriebswirt, Walchwil (stv. Vorsitzender)
- Herr Michael Sasse, Rechtsanwalt und Notar, Schwelm
- Herr Dr. Uwe Ganzer, Alleinvorstand VARTA AG, Hannover
- Herr Dr. Michael Treichl, Geschäftsführender Gesellschafter der Audley Capital Advisors LLP, UK

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Des Weiteren beschloss die ordentliche Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 23.153.216,79 € eine Dividende in Höhe von 3.225.489,80 € an die Aktionäre auszuschütten. Dies entsprach einer Dividende von 0,10 € je Inhaber-Stammaktie (Stückaktie) auf die dividendenberechtigten 32.254.898 Aktien. Der verbleibende Betrag von 19.927.726,99 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

CURANUM AKTIE LEGT LEICHT ZU

Die Aktie der CURANUM AG eröffnete das zweite Quartal 2009 mit einem Kurs von 2,75 € (Vj. 5,02 €) und schloss zum 30. Juni 2009 mit einem Kurs von 2,81 € (Vj. 4,03 €). Dies entsprach einer Kurssteigerung im zweiten Quartal 2009 von 2,18 %. Das elektronische Handelssystem XETRA verzeichnete einen durchschnittlichen Aktienhandel von 15.986 Aktien pro Tag (Vj. 67.425 Aktien pro Tag).

Überblick über die Aktionärsstruktur zum 30.06.2009 gemäß der gemeldeten Stimmrechte: nach § 21 Abs. 1 WpHG:

Im zweiten Quartal wurde die CURANUM von nachfolgenden Research-Häusern gecovert:

Datum	Researchhaus	Urteil
23. Juni 2009	Berenberg Bank	„Buy“
04. Juni 2009	Goldman Sachs	„Sell“
15. Mai 2009	DZ Bank	„Sell“
13. Mai 2009	HSBC	„Neutral“
15. April 2009	UniCredit	„Sell“

PRÜFUNG DER RECHNUNGSLEGUNG DURCH DIE BAFIN

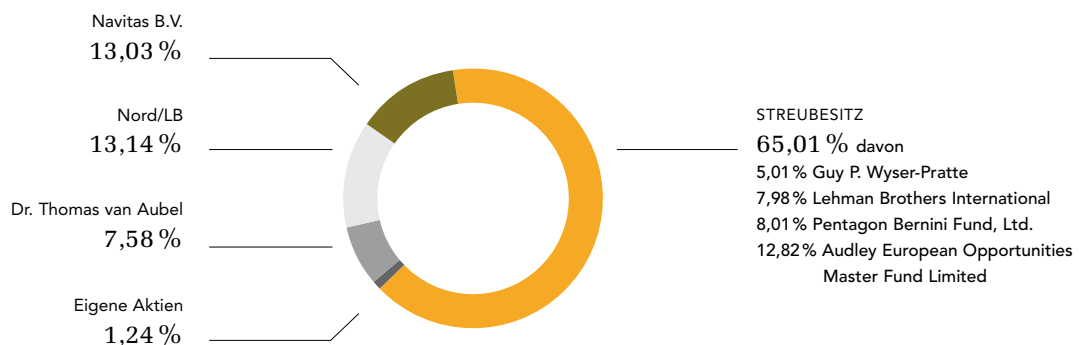
Wie bereits in den Konzernabschlüssen und Geschäftsberichten der letzten drei Jahre berichtet, hat die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. nach dem eingeschränkten Testat des Konzernabschlusses 2005 eine Anlassprüfung der Konzernabschlüsse 2005 und 2006 durchgeführt, das Verfahren wurde im Geschäftsjahr 2008 an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) übergeben. Am 19. Juni 2009 erhielt die Gesellschaft von der BaFin eine abschließende Fehlerfeststellung, deren Ergebnis im vorliegenden Halbjahresbericht verarbeitet wurde. Aufgrund der bereits im Konzernabschluss 2006 mehrheit-

lich korrigierten Sachverhalte, die für den Konzernabschluss 2005 festgestellt wurden, beschränkte sich die Korrektur auf die bilanzielle Ausbuchung des Firmenwerts des Betriebs Hennef i.H.v. 3,4 Mio. € und die dementsprechende Verminderung des Eigenkapitals auf der Passivseite sowie auf die Nachholung von fehlenden Anhangangaben.

Obwohl CURANUM der festen Überzeugung ist, den Firmenwert aus dem Erwerb der Einrichtung Hennef in 2006 auf der Grundlage der einschlägigen IFRS Standards innerhalb der Ermessensspielräume richtig bilanziert zu haben, hat der Vorstand beschlossen, die Fehlerfeststellung der BaFin anzuerkennen, da ein Einspruchsverfahren sehr viel Zeit und Ressourcen benötigt hätte und es sich bei den Firmenwerten um eine Bilanzposition handelt, die aus unserer Sicht keine wesentliche Bedeutung für das operative Geschäft besitzt. Die von der BaFin getroffenen Feststellungen wurden daher durch eine entsprechende Anpassung des Jahresabschlusses 2008 berücksichtigt.

Auf die Ertragslage der nachfolgenden Konzernabschlüsse hatten die Korrekturen keine Auswirkungen. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zu diesem Konzernabschluss.

DIE AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2009



RISIKEN- UND CHANCENBERICHT

Die Risiken und Chancen haben sich gegenüber der im Geschäftsbericht 2008 beschriebenen Situation nicht geändert.

AUSBLICK

Nachdem die Bundesregierung einen Mindestlohn in der Pflege beschlossen, das Gesetz den Bundesrat passiert hatte und eine Kommission, die die Höhe des Mindestlohns festlegen soll, berufen wurde, stellte sich schnell heraus, dass die Politik keine Vertreter privater Pflegeanbieter für die Kommission vorgesehen hatte, obwohl 40 % des stationären und 60 % des ambulanten Marktes von privater Seite angeboten wird.

Daher gründeten die großen privaten Pflegeunternehmen Anfang Juli 2009 den „Arbeitgeberverband Pflege“, der für eine nachhaltige soziale, wirtschaftliche und tarifliche Entwicklung der Branche eintritt. Der Verband unterstützt den geplanten gesetzlichen Mindestlohn und ist aktiv an der Diskussion beteiligt.

Derzeit werden in der Kommission Mindestlöhne für Pflegehilfskräfte von 7,50 € im Osten Deutschlands bis zu mehr als 10 € flächendeckend diskutiert, ein Ergebnis soll bis spätestens September 2009 vorliegen.

Entsprechend des „Pflegeheim Rating Report 2009“ von RWI, ADMED und HCB GmbH könnte ein zu hoher Mindestlohn für Pflegehilfskräfte bis zum Jahr 2020 zu einer Versorgungslücke von 260.000 Pflegeplätzen führen, wenn dadurch Insolvenzen zunehmen und sich Kapital vom deutschen Pflegemarkt zurückzöge. Würden die höheren Personalkosten auf die Preise umgelegt, kämen auf Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sowie die Sozialämter rd. 3,3 Mrd. € allein in den Jahren zwischen 2010 und 2020 zu. Die Folge wäre eine vermehrte Inanspruchnahme von illegaler Pflege bzw. Schwarzarbeit.

Für das zweite Halbjahr 2009 rechnen wir weiterhin mit einem hart umkämpften Wettbewerbsumfeld, das von zahlreichen Neueröffnungen, restriktiven Pflegesatzverhand-

lungen und anhaltend schwierigen Finanzierungsbedingungen gekennzeichnet ist. Aufgrund des hohen Angebots an Pflegeeinrichtungen bei geringer Kaufbereitschaft ist aus unserer Sicht mit tendenziell sinkenden Kaufpreisen zu rechnen, was uns sehr zuversichtlich macht, attraktive Gelegenheiten nutzen zu können.

Trotz des derzeit schwierigen Marktumfelds halten wir daher an unserer Expansionsstrategie und unserer Planung fest. Wir setzen auf den Ausbau unserer horizontalen und vertikalen Wertschöpfungskette und wollen durch Erweiterung unserer Angebote im fachlichen Bereich wie auch durch die Aufstockung der ambulanten Dienste und durch frühzeitige Kundenakquisition und -bindung unsere Wachstumsziele erreichen.

Für 2010 erwarten wir eine deutlich positivere Geschäftsentwicklung und einen insgesamt weiter wachsenden Markt. Hierbei werden die Standorte selbst, ein modernes Konzept mit auf die jeweiligen Regionen angepassten Spezialisierungen, ausreichendes und qualifiziertes Personal sowie die Entwicklung weiterer medizinischer und pflegerischer Dienstleistungen rund um die Basispflege die entscheidende Rolle spielen.

München, im August 2009

Der Vorstand

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

in T€	Q2/2009	Q2/2008	H1/2009	H1/2008
1. UMSATZERLÖSE	64.286	63.713	127.384	127.480
2. Herstellungskosten	55.868	54.802	111.113	109.012
3. BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	8.419	8.911	16.272	18.467
4. Vertriebskosten	348	222	603	430
5. Allgemeine Verwaltungskosten	4.677	4.819	9.286	9.294
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	250	337	622	1.736
7. Sonstige betriebliche Erträge	664	990	2.009	3.031
8. BETRIEBSERGEBNIS	3.808	4.523	7.770	10.038
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.144	2.583	4.495	5.469
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	305	101	717
12. ERGEBNIS VOR STEUERN	1.676	2.245	3.376	5.286
13. Tatsächlicher Steueraufwand	470	442	891	1.097
14. Latenter Steueraufwand	158	144	306	377
15. ERGEBNIS NACH STEUERN	1.048	1.659	2.179	3.813
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile)	-8	-14	-19	-26
davon Ergebnisanteil Aktionäre der CURANUM AG	1.056	1.673	2.198	3.839
Ergebnis je Aktie, unverwässert, €	0,03	0,05	0,07	0,12
Ergebnis je Aktie, verwässert, €	0,03	0,05	0,07	0,12
Anzahl der zugrunde gelegten ausstehenden Aktien	32.254.898	32.660.000	32.311.648	32.660.000

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2009

AKTIVA

in T€

30.6.2009

31.12.2008

Kurzfristige Vermögenswerte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Vorräte
Sonstige Vermögenswerte
Forderungen aus Ertragsteuern
Wertpapiere

4.873
6.853
908
5.138
1.097
364

10.014
6.273
914
5.557
756
374

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT

19.233

23.888

Langfristige Vermögenswerte

Sachanlagen
Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Geschäfts- und Firmenwert
Latente Steuern
Sonstige Vermögenswerte

128.443
3.032
64.927
9.434
8.860

127.064
3.164
64.769
9.555
9.277

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT

214.696

213.829

GESAMT

233.929

237.717

PASSIVA in T€	30.6.2009	31.12.2008
Kurzfristige Schulden		
Leasingverbindlichkeiten	3.997	3.790
Finanzielle Verbindlichkeiten	11.691	4.975
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.567	4.348
Rückstellungen	5.056	1.363
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	53	136
Sonstige Verbindlichkeiten	11.128	15.952
KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT	36.492	30.564
Langfristige Schulden		
Leasingverbindlichkeiten	54.894	53.044
Finanzielle Verbindlichkeiten	74.269	84.148
Latente Steuern	5.425	5.360
Rückstellungen	430	497
LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT	135.018	143.049
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	32.660	32.660
Kapitalrücklagen	32.303	32.303
Eigene Aktien	-1.241	-970
Gewinnrücklagen	-4.022	-7.799
Konzernergebnis	2.198	7.032
Übriges Eigenkapital	521	878
EIGENKAPITAL, GESAMT	62.419	64.104
GESAMT	233.929	237.717

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

in T€	30.06.2009	30.06.2008
I. BETRIEBLICHER BEREICH		
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	3.376	5.286
Abschreibungen	4.823	4.693
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-101	-717
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.495	5.469
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten	17	-4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.625	1.800
Veränderung des working capital	-3.672	-3.764
Gezahlte Ertragsteuern	-1.589	-3.155
Erhaltene Ertragsteuern	274	1.994
Gezahlte Zinsen	-2.592	-2.861
Erhaltene Zinsen	57	254
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	8.713	8.995
II. INVESTITIONSBEREICH		
Erwerb von Tochterunternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	0	-15.405
Erwerb sonstiger Geschäftseinheiten	-329	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-1.908	-2.125
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	20
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.237	-17.510
III. FINANZIERUNGSBEREICH		
Einzahlungen aus der Aufnahme/Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-4.221	-2.126
Auszahlungen für Finanzierungsleasing (Zins- und Tilgungsanteil)	-3.900	-3.843
Auszahlung Wandelgenussschein	0	0
Einzahlung aus Aufnahme Schuldscheindarlehen	0	0
Auszahlung Rückkauf eigene Aktien	-271	0
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	0
Ausschüttungen an die Aktionäre	-3.225	0
Mittelabfluss/Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-11.617	-5.969
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5.141	-14.484
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	10.014	25.646
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	4.873	11.162

DARSTELLUNG DES GESAMTPERIODENERFOLGS

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

in T€	Q2/2009	Q2/2008	H1/2009	H1/2008
ERGEBNIS NACH STEUERN	1.048	1.659	2.179	3.813
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs				
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	167	284	-458	303
Gewinne/Verluste aus der Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren	-3	0	-9	-3
Gewinne/Verluste aus Veränderung Neubewertungsrücklage Sachanlagen	5	5	10	9
Gewinne/Verluste aus sonstigen ergebnisneutralen Veränderungen	-20	0	-47	0
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	-51	0	137	0
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	98	289	-367	309
GESAMTPERIODENERFOLG NACH STEUERN	1.146	1.948	1.811	4.122
davon Anteil anderer Gesellschafter	-8	-14	-19	-26
davon Anteil Aktionäre der CURANUM AG	1.154	1.962	1.830	4.148

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrück- lagen	Gewinnrücklagen	
			Kumulierte Ergebnisse	Sonstige Gewinnrücklagen
1.1.2008	32.660	32.303	-6.089	-26
IAS 8 – Latente Steuern	--	--	--	1.172
IAS 8 – Firmenwert	--	--	-3.419	--
1.1.2008 – restated	32.660	32.303	-9.508	1.146
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	--	--	3.939	38
Übrige Veränderungen (Ergebnisanteile Minderheiten)	--	--	--	-26
30.6.2008	32.660	32.303	-5.569	1.158
1.1.2009	32.660	32.303	-8.453	654
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	--	--	7.032	-11
Dividendenausschüttung	--	--	--	-3.225
Aktienrückkäufe	--	--	--	--
Übrige Veränderungen (Ergebnisanteile Minderheiten)	--	--	--	-19
30.6.2009	32.660	32.303	-1.421	-2.601

Übriges Eigenkapital				
Rückkauf eigene Aktien	Konzern- ergebnis	Neubewer- tungsrücklage	Cashflow- Hedge	Eigenkapital
0	4.203	1.562	8	64.621
--	-264	--	--	908
--	--	--	--	-3.419
0	3.939	1.562	8	62.110
--	-126	-32	303	4.122
--	26	--	--	0
0	3.839	1.530	311	66.232
-970	7.032	1.504	-626	64.104
--	-4.854	-37	-320	1.811
--	--	--	--	-3.225
-271	--	--	--	-271
0	19	--	--	0
-1.241	2.198	1.467	-946	62.419

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die CURANUM AG (nachfolgend „CURANUM“ oder die „Gesellschaft“) Maximilianstrasse 35c, München, ist im November 2000 hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der im Jahr 1994 gegründeten und seit 1998 an der Börse notierten Bonifatius Hospital & Seniorenresidenz AG, München, und der im Jahr 1981 gegründeten CURANUM AG, München. Gegenstand des Unternehmens der CURANUM AG ist die Einrichtung und der Betrieb von Senioren- und Pflegeheimen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich im Vergleich zur Berichterstattung zum 31. Dezember 2008 mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Sachverhalte keine Veränderungen ergeben. Wir verweisen daher auf die Erläuterungen hierzu im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der vorliegende ungeprüfte Quartalsabschluss wurde nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die CURANUM AG hat auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS zum 1. Januar 2004 eine Eröffnungsbilanz erstellt, welche den Ausgangspunkt für die Rechnungslegung nach IFRS darstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält nicht notwendigerweise alle Informationen die in dem Konzernabschluss enthalten sind. Es wird auf den nach IFRS erstellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Der Quartalsabschluss wird in EUR aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend EUR (T€) aufgerundet.

ERKLÄRUNG ZUR ÜBEREINSTIMMUNG MIT IFRS

Der Quartalsabschluss der CURANUM AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie von der EU verabschiedet, aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Name	Sitz	Beteiligungs- quote ¹⁾ in %
Folgende Unternehmen im Inland wurden zum 30. Juni 2009 vollkonsolidiert (in alphabetischer Reihenfolge):		
Altenheimbetriebsgesellschaft Ost GmbH ²⁾	München	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft Süd GmbH ²⁾	München	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft West GmbH ²⁾	München	100,00
Alten-und Pflegeheim Sieglar GmbH ²⁾	München	100,00
Bad Schwartauer AVG Altenheim-Vermietung GmbH & Co. KG	München	100,00
CURANUM AG (Muttersgesellschaft)	München	--
CURANUM Bad Hersfeld GmbH ²⁾	München	100,00
CURANUM Baubetreuung und Immobilienmanagement GmbH	München	100,00
CURANUM Bessenbach GmbH ²⁾	München	100,00
CURANUM Betriebs GmbH ²⁾	München	100,00
CURANUM Franziskushaus GmbH ²⁾	Gelsenkirchen	100,00
CURANUM Holding GmbH ²⁾	München	100,00
CURANUM Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG ²⁾	München	100,00
CURANUM Westfalen GmbH ²⁾	München	100,00
ELISA Seniorenstift GmbH ²⁾	München	100,00
FAZIT Betriebsträgergesellschaft für soziale Einrichtungen mbH ²⁾	Nürnberg	100,00
GAP Media Service GmbH ²⁾	München	100,00
Krankenheim Ruhesitz am Wannsee-Seniorenheimstatt GmbH ²⁾	Berlin	100,00
OPTICURA Service GmbH ²⁾	München	100,00
Residenz Lobberich GmbH	Nettetal-Lobberich	100,00
RIAG Seniorenzentrum „Ennepetal“ GmbH & Co. KG	München	100,00
RIAG Seniorenzentrum „Erste“ GmbH & Co. KG	München	100,00
RIAG Seniorenzentrum „Zweite“ GmbH & Co. KG	München	100,00
ROSEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.		
Objekt Liesborn KG	Düsseldorf	94,00
Seniorenzentrum Hennef GmbH ²⁾	München	100,00
Service Gesellschaft West GmbH ²⁾	München	100,00
VGB Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	München	94,00
Wäscherei Ellerich GmbH ²⁾	Kaisersesch	100,00
Folgende Unternehmen im Ausland wurden zum 30. Juni 2009 vollkonsolidiert:		
CB Seniorenresidenz Armbrustergasse GmbH	Wien/Österreich	94,00
CB Managementservice GmbH	Kitzbühel/Österreich	94,00

1) Die Beteiligungsquote entspricht – soweit nicht anders angegeben – der Stimmrechtsquote

2) Diese Gesellschaften nehmen die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und eines Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften in Anspruch.

ERWERB DES BETRIEBES SENIORENRESIDENZ „SCHEFFELHOF“, BAD DÜRRHEIM

Mit Kaufvertrag vom 21. November 2008 hat die CURANUM AG, München, zum Stichtag 1. Januar 2009 den Betrieb der Seniorenresidenz „Scheffelhof“ in Bad Dür rheim zum Kaufpreis von T€ 250 erworben. Der Kaufpreis wurde in voller Höhe aus Barmitteln beglichen. Im zweiten Quartal 2009 waren nachträgliche Kaufpreiszahlungen in Höhe von T€ 59 im Zusammenhang mit Bewohnerguthaben zu leisten. Demzufolge erhöhte sich der Firmenwert um diesen Betrag.

Im Rahmen des Erwerbs des Betriebes der Seniorenresidenz Scheffelhof wurden folgende *Vermögenswerte und Schulden* angesetzt:

in T€	Beizulegende Zeitwerte	Buchwerte Gesellschaft
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	83	83
Sachanlagen	99	99
Sonstige Vermögenswerte	1	1
Latente Steuern auf identifizierte immaterielle Vermögenswerte	--	-25
Firmenwert	--	151
Kaufpreis		309

In Übereinstimmung mit IFRS 3.69 erfolgt die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses durch Erwerb der Seniorenresidenz „Scheffelhof“ im Zwischenbericht zum 30. Juni 2009 weiterhin nur vorläufig, da sich bezüglich der Kaufpreisallokation noch weitere Erkenntnisse im Rahmen der Bewertung der Zeitwerte sowie des Ansatzes von Verbindlichkeiten ergeben können.

FEHLERFESTSTELLUNG DER BUNDESANSTALT FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGS-AUFSICHT

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat der CURANUM AG mit Bescheiden vom 18. Juni 2009 die Feststellung der Fehler gemäß § 37q Abs. 1 WpHG im Konzernabschluss zu den Abschlussstichtagen 31. Dezember 2005 und 31. Dezember 2006 mitgeteilt.

Mit dieser Fehlerfeststellung wurde die Prüfung der Konzernabschlüsse 2005 und 2006 der CURANUM AG abgeschlossen, die die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) mit Schreiben vom 24. Juli 2006 begonnen hatte und die mit Schreiben vom 29. Juli 2008 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht durchgeführt wurde.

Die Fehlerfeststellungen werden – sofern dies nicht in vorhergehenden Konzernabschlüssen erfolgt ist – im vorliegenden Halbjahresabschluss entsprechend den Vorschriften des IAS 8 korrigiert.

2.1 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Bilanzposition Geschäfts- oder Firmenwert wurde ergebnisneutral um T€ 3.419 reduziert, da gemäß der Fehlerfeststellung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht der im Zusammenhang mit dem Erwerb der Einrichtung Hennef aktivierte Firmenwert zum 31. Dezember 2005 in Höhe von T€ 716 und zum 31. Dezember 2006 in Höhe der aus 2005 vorgetragenen T€ 716 und des in 2006 aktivierten Betrages von T€ 2.703 zu hoch ausgewiesen wurde.

Im Zusammenhang mit dieser Fehlerkorrektur waren die latenten Steuern entsprechend anzupassen.

Die Korrekturen und die Auswirkungen auf die Bilanzpositionen sind in den folgenden Übersichten dargestellt.

Zusammenfassend stellen sich die Anpassungen zum Stichtag 31.12.2008 aufgrund der BaFin-Feststellungen wie folgt dar:

Sachverhalt in T€	Aktiva	Passiva
Korrektur Geschäfts- und Firmenwert im Zusammenhang mit dem Erwerb der Einrichtung Hennef in 2005		
Geschäfts- und Firmenwert	-3.419	--
Gewinnrücklagen	--	-3.419
Latente Steuern Aktiv	718	--
Latente Steuern Passiv	--	-190
Gewinnrücklagen	--	908
Summe der IAS 8 Anpassungen	-2.701	-2.701

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2008

AKTIVA in T€	Konzern- abschluss 2008	Anpassung gemäß IAS 8	Konzern- abschluss 2008 angepasst
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwert	68.188	-3.419	64.769
Latente Steuern	8.837	718	9.555
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT	216.530	-2.701	213.829
GESAMT AKTIVA	240.418	-2.701	237.717
PASSIVA			
in T€	Konzern- abschluss 2008	Anpassung gemäß IAS 8	Konzernab- schluss 2008 angepasst
Langfristige Schulden			
Latente Steuern	5.550	-190	5.360
LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT	143.239	-190	143.049
Eigenkapital			
Gewinnrücklagen	-5.288	-2.511	-7.799
EIGENKAPITAL, GESAMT	66.615	-2.511	64.104
GESAMT PASSIVA	240.418	-2.701	237.717

2.2 VERBINDLICHKEITEN FÜR ZINSSWAPS

Die Passivierung einer Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwerts für Zinsswaps erfolgte bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

2.3 KORREKTUR/NACHHOLUNG VON ANGABEN IM KONZERNANHANG

2.3.1 ANGABEN ZU IAS 32 I.D.F. VOM 29.12.2004 – FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden für diejenigen Vermögenswerte, deren Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Nebenkosten als Teil der fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte hängt von deren Zuordnung zu den Kategorien im Sinne des IAS 39 ab. Die Zuordnung zur jeweiligen Bewertungskategorie erfolgt im Zugangszeitpunkt des Vermögenswertes.

Für die Folgebewertung sind gemäß IAS 39 folgende Kategorien zu unterscheiden:

- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
(Financial Assets Held for Trading – FAHfT)
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte
(Held to Maturity – HtM)
- Kredite und Forderungen
(Loans and Receivables – LaR)
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
(Available for Sale – AfS)

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte im Zugangszeitpunkt als erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente zu designieren (Fair Value Option), macht die CURANUM-Gruppe keinen Gebrauch.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Markt- oder Börsenpreis, sofern die zu bewertenden Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sofern kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, wird der beizulegende Zeitwert mittels geeigneter finanzmathematischer Methoden, wie zum

Beispiel anerkannten Optionspreismodellen oder der Diskontierung zukünftiger Zahlungszuflüsse mit dem risikoadjustierten Marktzinssatz, errechnet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, Wertminderungen und der Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag.

Zu Handelszwecken gehaltene originäre finanzielle Vermögenswerte (FAHfT) werden erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HtM) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie LaR werden – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen bewertet.

Die finanziellen Vermögenswerte, die nicht den vorstehend dargestellten Kategorien zuzurechnen sind, werden als „zur Veräußerung verfügbar“ (AfS) kategorisiert und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern (Rücklage für Zeitbewertung) erfasst. Sofern und soweit eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwertes unter Anschaffungskosten vorliegt, erfolgt die Bewertung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Zeitpunkt des Abgangs des finanziellen Vermögenswertes werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Wertänderungen erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2005 stellen sich wie folgt dar:

in T€	Buchwert 31.12.2005	Zeitwert 31.12.2005
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0	0
Kredite und Forderungen	20.538	20.538
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0 ¹⁾	0 ¹⁾

1) Es handelt sich um zwei Beteiligungen, die mit einem Erinnerungswert von € 1,00 ausgewiesen wurden.

In der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden zwei Beteiligungen ausgewiesen, welche nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind. Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um inaktive Gesellschaften.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 3.782 entsprechen auf Grund ihrer Laufzeit von bis zu einem Jahr den Buchwerten. Die beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 16.756 entsprechen den Buchwerten.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich insbesondere um Verbindlichkeiten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost – FLAC). Diese beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten (Bankdarlehen und Schuldscheindarlehen) und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Buchwerte zum 31.12.2005 entsprechen den Zeitwerten und betragen T€ 48.342.

2.3.2 ANGABEN ZU IAS 36 – ERLÄUTERUNG DER Vorgenommenen Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt.

Die Cashflow-Prognosen basieren analog dem Vorjahr auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen. Die Wachstumsrate ist auf die einzelnen Standorte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten individuell abgestimmt und wird vor allem von der Auslastung und der Steigerung der Pflegesätze bestimmt. Sie beträgt durchschnittlich im Konzern 9,9 % im ersten Planjahr, 1,2 % im zweiten Planjahr und 0,1 % im dritten Planjahr. Cashflows nach dem Zeitraum von drei Jahren werden eher konservativ unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,0 % berechnet.

Basis für die detaillierten Finanzpläne sind zum einen Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und zum anderen vertraglich geregelte Vereinbarungen/Preise sowie auch aktuelle zum Erstellungszeitpunkt vorliegende Informationen. Des Weiteren wurden vom dezentralen Management Informationen zur zukünftigen Belegungseinschätzung der eigenen Einrichtung unter Berücksichtigung der örtlichen Konkurrenzsituation eingeholt, da die Belegung ein wesentlicher Einflussfaktor für die gesamte Planung ist. Aufgrund der absoluten Belegung und deren Verteilung auf die einzelnen Pflegestufen berechnen sich zum einen die Umsatzerlöse und zum anderen auch der größte Kostenblock, die Personalkosten. Des Weiteren berechnet sich eine Vielzahl von Sachkosten aufgrund der geplanten Belegung. Pflegebranchenspezifische Risiken werden dabei berücksichtigt und fließen in den erzielbaren Cashflow ein.

2.3.3 ANGABEN ZU IAS 12

Zum 31. Dezember 2005 bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 2.669, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Der Betrag, der in der Gewinn- und Verlustrechnung 2005 erfassten latenten Steuern gliedert sich auf die einzelnen temporären Differenzen wie in untenstehender Tabelle dargestellt, auf:

in T€	Latente Steueransprüche 2005	Latente Steuer-schulden 2005	Latente Steueransprüche 2004	Latente Steuer-schulden 2004	GuV-wirksame Veränderung 2005
Sachanlagen					
– Abweichende Nutzungsdauer	--	299	--	302	3
– Finanzierungsleasing	--	22.388	--	23.653	1.265
– Sonstiges	16	--	16	--	--
Firmenwert / Kundenstamm / Markenrecht	4.828	448	4.175	296	501
Rückstellungen	592	--	567	--	25
Verbindlichkeiten					
– Finanzierungsleasing	27.773	--	29.801	--	-2.028
Sonderposten Rücklage § 6b EStG	--	371	--	371	--
Sonstige Posten	598	95	633	66	-64
Konzernbilanz	33.807	23.601	35.192	24.688	-298

2.3.4 ANGABEN ZU IAS 24

Mit notarieller Urkunde vom 30. September 2005 hat die CURANUM Betriebs GmbH den Geschäftsanteil an der Alten- und Pflegeheim Sieglar GmbH an die AVG Altenheim Vermietung Geschäftsführungs GmbH in Höhe von T€ 25 zum Kaufpreis von T€ 25 veräußert.

Mit notariellen Urkunden vom 2. Mai 2005 und 15. Juli 2005 hat ein damaliger Vorstand der CURANUM AG Kaufpreisforderungen der CURANUM Betriebs GmbH gegen andere Konzerngesellschaften der CURANUM-Gruppe in Höhe von T€ 3.868 zum Kaufpreis von T€ 3.868 erworben und an einen konzern-fremden Dritten weiterveräußert.

Die Forderung der CURANUM-Gruppe wurde am 15. Juli 2005 in Höhe von T€ 2.224 durch Überweisung und zum 30. September 2005 in Höhe von T€ 1.644 durch Verrechnung ausgeglichen.

ERGEBNIS PRO AKTIE

Hinsichtlich des Ergebnisses pro Aktie verweisen wir auf die Angabe in der Gewinn- und Verlustrechnung dieses Quartalsabschlusses.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN/UNTERNEHMEN

Hinsichtlich der Beziehungen der Gesellschaft zu nahe stehenden Personen/Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

CURANUM erbringt sämtliche Dienstleistungen für eine identische Gruppe von Kunden. Das Chancen-Risiko-Profil dieser Dienstleistungen unterscheidet sich nicht signifikant bzw. ist interdependent. Die interne Berichtstruktur der Gesellschaft unterscheidet ebenfalls keine Segmente. Eine Segmentberichterstattung wird nicht durchgeführt, weil die Gesellschaft nicht in unterscheidbare Geschäftssegmente unterteilt werden kann.

4. EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Eventualschulden werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Durch Bekanntmachung vom 5. August 2009 teilte der Vorstand der Gesellschaft mit, dass Frau Judith Barth als Finanzvorstand der Gesellschaft bestellt worden ist.

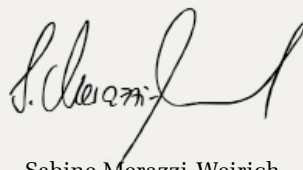
Der vorliegende Quartalsabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 13. August 2009 zur Veröffentlichung freigegeben.

6. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschliesslich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.



Bernd Rothe
Vorsitzender des Vorstands



Sabine Merazzi-Weirich
Mitglied des Vorstands



Judith Barth
Mitglied des Vorstands



CURANUM AG
Maximilianstrasse 35c
80539 München

Telefon: 089/24 20 65-0
Telefax: 089/24 20 65-10

E-mail: info@curanum.de
Website: www.curanum.de